

zum Abdruck kamen, die wichtigsten jener Beobachtungen veröffentlichte, die er bezüglich der Genesis der Krystalle gelegentlich seiner Arbeiten anzustellen Gelegenheit fand. — Die von Hrn. John schon im vorigen Jahre begonnenen Untersuchungen der von Stache entdeckten Eruptivgesteine des Ortlergebietes, wurden weiter fortgesetzt; auch sie haben in einer in unserem Jahrbuche erschienenen Publication zu einem theilweisen Abschluss geführt. — Unter den für practische Zwecke durchgeführten Arbeiten nehmen stets die Untersuchungen von Kohlen und Cokes den ersten Rang ein; auch hier aber wurden, bezüglich der für die Eisenindustrie in Verwendung kommenden Brennmaterialien in neuerer Zeit vielfach eingehendere Analysen verlangt. Der Phosphor- und Schwefelgehalt des Roheisens rührt nämlich, wie man sich überzeugt hat, nicht allein von den Eisensteinen, sondern oft auch von der Kohle her, und Aschenanalysen der Letzteren sind darum vielfältig zum Bedürfniss geworden. — Weiters wurden vielfach Erze, namentlich Zinkerze analysirt und mehr als in früheren Jahren chemische Untersuchungen von Baumaterialien durchgeführt.

Sehr bedeutende Leistungen in Bezug auf die Herausgabe unserer Druckschriften haben wir für das abgelaufene Jahr zu verzeichnen.

Drei grosse Publicationen sind in unseren Abhandlungen erschienen, und zwar nach der Reihenfolge der Ausgabe.

1. „Ueber österreichische Mastodonten und ihre Beziehungen zu den Mastodonten Europa's“ von M. Vacek, mit 6 Bogen Text und 7 Doppeltafeln, als 4. Heft des VII. Bandes der Abhandlungen.

2. Das schon erwähnte Werk von F. Karrer: „Geologie der Kaiser Franz Josef Hochquellen-Wasserleitung“ mit 53 Bogen Text, 12 grossen Profiltafeln in Farbendruck, 4 desgl. Karten und Plänen und vier Tafeln mit Abbildungen von Petrefacten und archäologischen Gegenständen, welches für sich allein den IX. Band unserer Abhandlungen bildet. Nicht allein für wissenschaftliche Arbeit selbst sind wir dem Herrn Verfasser zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet, sondern derselbe hat auch, um uns die bei unserer beschränkten Dotation andernfalls kaum durchführbare Publication zu ermöglichen, im Interesse der Wissenschaft sehr erhebliche materielle Opfer für die Herausgabe gebracht. — Die höchste Auszeichnung und Anerkennung ist dem Werke dadurch zu Theil geworden, dass Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Kronprinz Rudolf mit allergnädigster Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers die Widmung desselben anzunehmen geruhen.

3. „Die Culmflora der Ostrauer und Waldenburger Schichten“ von D. Stur, mit 57 Bogen Text, 4 einfachen und 23 lithographirten Doppeltafeln, dann einer Karte und Profilen in Farbendruck. Diese Abhandlung bringt als 2. Abtheilung von Stur's Beiträgen zur Kenntniss der Flora der Vorwelt den VIII. Band unserer Abhandlungen zum Abschluss. — Näheres über dieselbe anzuführen darf ich unterlassen, da der hochgeehrte Verfasser mir es freundlichst zugesagt hat, selbst noch in unserer heutigen Sitzung den so wichtigen Inhalt etwas eingehender zu besprechen.

Das von E. v. Mojsisovics redigirte Jahrbuch der Anstalt und Tschermak's mineralogische Mittheilungen brachten uns auch im abgelaufenen Jahre Arbeiten von grösstem Werthe, und zwar das Erstere von den Herren A. v. Alth, L. Burgerstein, Th. Fuchs, V. Hilber, C. John, K. M. Paul, C. D. Pilide, G. Stache, D. Stur und E. Tietze und das Letztere von den Herren F. Becke, F. Berwerth, A. Brzezina, O. Buchner, A. Des Cloizeaux, C. Doelter, A. Frenzel, C. W. C. Fuchs, R. v. Drasche, R. Helmhacker, A. Koch, F. Kreutz, L. Ludwig, H. B. Mehner, R. Müller, E. Neminar, J. Niedzwiedzki, L. Pichler, A. Sadebeck, J. Sipöcz, G. Tschermak und C. Vrba.

Vom beginnenden Jahre angefangen werden die mineralogischen Mittheilungen nicht mehr im Anschlusse an unser Jahrbuch, sondern völlig selbstständig erscheinen. So werthvoll auch die bisherige Verbindung uns gewesen ist, so sehr müssen wir uns doch freuen, dass das ganze Unternehmen, wenn ich so sagen darf, unter unserer Patronanz hinlänglich erstarkt ist, um fortan ohne weitere fremde Beihilfe auf eigenen Füßen stehen zu können. Wir wünschen demselben auch für die Zukunft das beste Gedeihen und werden nach besten Kräften bestrebt sein, dasselbe zu fördern.

Für die von Hrn. K. M. Paul redigirten Verhandlungen haben ausser den Mitgliedern der Anstalt Beiträge geliefert die Herren: H. Abich, R. v. Drasche, E. Döll, K. Feistmantel, O. Feistmantel, Th. Fuchs, J. Gamper, F. Gröger, C. W. Gümbel, V. Hansel, V. Hilber, F. v. Hochstetter, R. Hoernes, K. Hoffmann, A. Jentzsch, v. Inkey, A. G. Koch, M. Neumayr, G. Pilar, F. Pošepny, V. Radimski, R. Raffelt, J. Freih. v. Schröckinger, E. Suess, F. Toula und Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe.

Weiter reiht sich unseren Publicationen der von mir und Hrn. Prof. M. Neumayr herausgegebene „Führer zu den Excursionen der deutschen geologischen Gesellschaft nach der allgemeinen Versammlung in Wien 1877“ an. Derselbe enthält höchst werthvolle Arbeiten der Herren Al. Makowsky, F. Karrer, Th. Fuchs, H. Zugmayr und D. Stur, und F. Toula; die Drucklegung wurde aus einer von dem k. k. Unterrichts-Minister Dr. C. v. Stremayr gnädigst bewilligten Subvention bestritten und das Büchlein selbst unseren Gästen bei der gedachten Versammlung als Festgabe vertheilt.

Eine weitere selbstständige Publication von grossem Werthe ist die von Stache bearbeitete und in Hölder's Verlag erschienene „Geologische Uebersichts-Karte der Küstenländer der österreichisch-ungarischen Monarchie“ und noch endlich darf ich wohl hier das Erscheinen der zweiten Auflage meines Werkes: „Die Geologie und ihre Anwendung auf die Kenntniss der Bodenbeschaffenheit der österreichisch-ungarischen Monarchie“ erwähnen, von welcher fünf Hefte bereits ausgegeben sind, während die sechste (Schluss-) Lieferung in wenig Wochen vollendet sein wird. Dass die erste in 1550 Exemplaren gedruckte Auflage dieses Buches in kaum 3 Jahren vergriffen war, liefert wohl einen höchst erfreulichen Beweis, welch allgemeine Theil-

nahme sich für unsere Wissenschaft nunmehr auch in unserem Vaterlande kund gibt.

Diese Theilnahme aber trat nicht minder deutlich an den uns unvergesslichen Tagen der letzten Septemberwoche hervor, als wir die Mitglieder der deutschen geologischen Gesellschaft bei ihrer ausserordentlichen Versammlung in Wien willkommen heissen durften. Von allen Seiten wurden wir in unseren Bemühungen, unseren Gästen ihren Aufenthalt zu einem angenehmen und lehrreichen zu gestalten, auf das zuvorkommendste unterstützt. In Wien selbst stellten der Wissenschaftliche Club und der Oesterreichische Ingenieur- und Architekten-Verein, ihre zu diesem Zwecke vortrefflich geeigneten Localitäten für die Sitzungen, wie für die geselligen Zusammenkünfte der Theilnehmer zur unbeschränkten Verfügung. Bei den geologischen Ausflügen im Salzkammergute, im Wiener-Becken entlang der Hochquellenleitung, in der neuen Welt bei Wiener-Neustadt, am Semmering, dann in den Umgebungen von Brünn in Mähren waren die Behörden und Verkehrs-Anstalten, Beamte und Privatpersonen in gleicher Weise zuvorkommend in Erfüllung aller Wünsche, welche die Excursionsleiter auszusprechen Gelegenheit fanden. Ein Ausflug nach Pest, zu welchem unsere geehrten Collegen, die hervorragendsten ungarischen Geologen eine specielle Einladung erlassen hatten, schloss in würdigster Weise die Unternehmungen der Versammlung, die ich wohl als den Glanzpunkt in der Geschichte unserer Anstalt im abgelaufenen Jahre bezeichnen darf.

### Beilage.

#### Mittheilungen der Geologen der k. ungarischen geologischen Anstalt über ihre Aufnahmearbeiten im Jahre 1877.

1. M. v. Hantken. Als Hauptresultate meiner Studien kann ich Ihnen die folgenden Daten mittheilen: Bei Berszászka fand ich auf dem in der vortrefflichen Arbeit von Herrn Tietze mehrfach erwähnten Vernisko-Rücken, von wo man bisher keine Ammoniten kannte, den *Amaltheus margaritatus* in anstehenden Schichten und zwar in Gesellschaft der von Peters als *Cardinia corcinna* von Tietze als *Cardinia gigantea* angeführten Bivalve. Wie ich Ihnen schon vor 2 Jahren mittheilte, ist in dem Kozlastollen Nr. II. unmittelbar im Hangenden der Flötze von Herrn Hinterhuber derselbe mittelliasische Ammonit gefunden worden. Aus diesen Beobachtungen geht wohl zu Genüge hervor, dass die Kohlenlager der Umgebung von Berszászka, die in ihrer schon von Ihnen erkannten umgestürzten Lage jünger als die den *Amaltheus margaritatus* führenden Schichten sein müssen, nicht wie man es bisher annahm unterliasisch, sondern mittelliasisch sind.

In den Liegendkalksteinen an der Sirinia fand ich auch *Ammonites Rouyanus* und auf dem anderseitigen Ufer der Sirinia ausser derselben Art auch noch *Amm. Astierianus* — ein Beweis, dass die dortigen schiefriegen, dunkleren Kalksteine den Rossfelder Schichten entsprechen.